

Sommer 2016

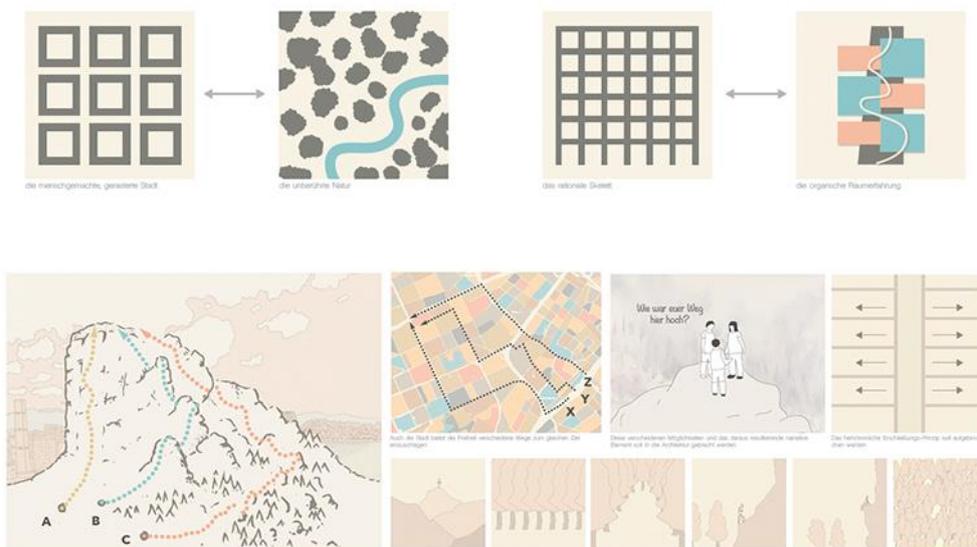
Trendsport Climbing. Sportliche Erfahrung im Raum IGMA Jonathan Krauth (Prof De Bruyn)

Das Sportklettern als urbane Trendsportart, wie wir es heute in immer mehr umgenutzten Industriehallen vorfinden, hatte einst seinen Ursprung in einer sportlich-kreativen Aneignung einer unerschlossenen Naturlandschaft. Weit ab von alpinen Herausforderungen stellt sich hingegen die Frage, wie die Faszination am Klettern, welche noch immer wesentlich im Erleben räumlicher und individueller Freiheit sowie im Bewältigen von Risiko und Angst besteht, in künstlichen Räumen befriedigt werden könnte.

Jonathan Krauths Konzept basiert auf eben jenem Aspekt der (Entscheidungs-)Freiheit. Nicht wie bisher soll die Architektur die Erschließung streng vorgeben. Stattdessen erschließt und erlebt der Kletterer das Gebäude, so wie bei einer Besteigung den Berg, eigenständig. In Abhängigkeit von Mut und Können sucht er sich seinen Weg.

Die Erschließung wird dabei zum multiplen, narrativen Element, deren Erzählstränge auf der perforierten Dachebene wieder zusammenfinden. Erst das Suchen und Entdecken möglicher Wege dorthin wird zum kletterspezifischen Raumerlebnis. Hierzu macht er sich die Bautypologie des Hochhauses zunutze und bereichert sie zugleich um eine neue Ebene des vertikalen Erlebens.

Betreuung: Dipl.-Ing. Aline Viola Otte





A
boulderer

Der vertikale Aufstieg der Felswand ist die Basis der Boulder- und Kletterdisziplin. Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen. Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.



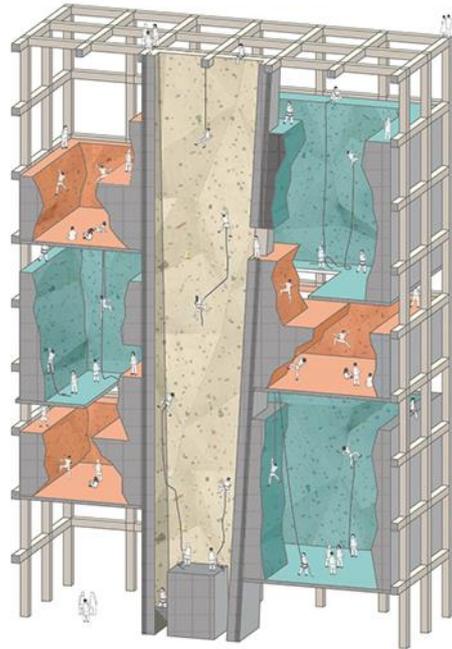
B
einseillänge

Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen. Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.



C
mehrseillänge

Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen. Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.



Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.

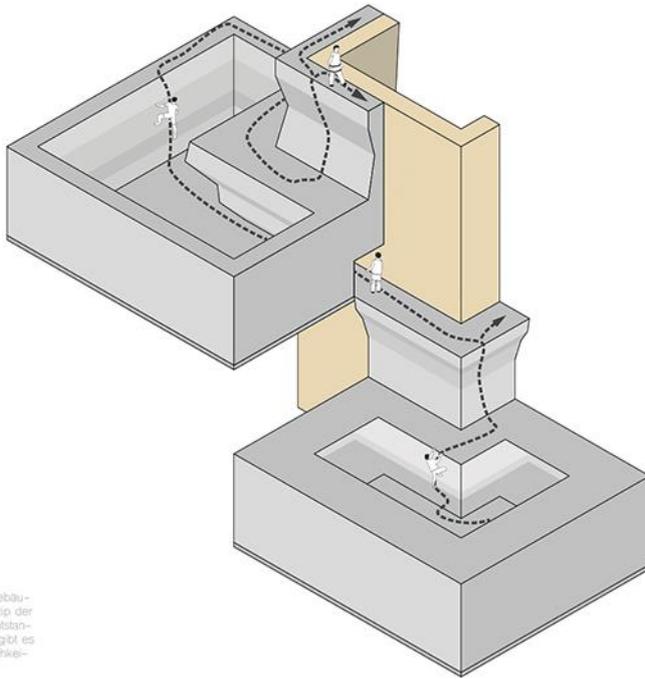


Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.



Die Kletterer sind dabei auf ihre eigene Kraft und die Natur der Felswand angewiesen.





Die Wege durch das Gebäude sind nach dem Prinzip der Entscheidungsfreiheit entstanden. Von jedem Raum gibt es mindestens zwei Möglichkeiten weiterzugehen



„Einige Stunden Bergsteigen machen aus einem Heiligen zwei ziemlich gleiche Geschöpfe. Die Ermüdung ist der kürzeste Weg zur Gleichheit und Brüderlichkeit – und die Freiheit wird endlich durch den Schlaf hinzugegeben.“

Wessely

